

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

7 (9.1.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Freitag den 9. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltenen Zeile 9 Pf. Inzerate erbitet man bis spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Nr. 7.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Jan. Der Oberschulrat hat verordnet, daß die neue Rechtschreibung möglichst auf Ostern in sämtlichen badischen Schulen einzuführen ist; die Schüler sind aber schon von jetzt in die neue Rechtschreibung einzuführen. Die Lehrbücher für den deutschen Schreib- und Lehrenterricht dürfen von Beginn des nächsten Schuljahres ab nur in der neuen Rechtschreibung abgefaßt sein. Dagegen dürfen andere schon im Gebrauch befindliche Schulbücher noch bis auf weiteres verwendet werden.

Karlsruhe, 7. Jan. Der Kassendiener der 2. Pflanzungsstelle des XIV. Armeekorps, Rudolf Pessenauer, ein verdientes Mitglied des Pflanzungs-Militärvereins, ist heute nach schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren gestorben. Pessenauer hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht und ist mit zahlreichen Auszeichnungen, darunter auch dem Eisernen Kreuz 2. Klasse, bedacht worden.

Karlsruhe, 8. Jan. Am Sonntag nachmittag in Kirchen bei Basel einer der ältesten Parlamentarier im Alter von 82 Jahren aus dem Leben: Ankerwirt Friedrich Kottra. Der „Ankerwirt“ erfreute sich eines großen Vertrauens und hohen Einflusses auf das Volklein am rebenbesegneten Oberrhein; als die Reaktion der 50er Jahre tobte, entsandten ihn die Markgräfler (10. Kreis Lörrach Amt) als Volksmann in die zweite Kammer, wo Kottra der demokratischen Gruppe angehörte, von 1855 bis 1858; alsdann legte er sein Mandat nieder, worauf Lamey sein Nachfolger wurde. Später gehörte Kottra der freisinnigen Richtung an.

Heidelberg, 8. Jan. Im hiesigen Krematorium fanden im Jahre 1902 164 Feuerbestattungen statt. Die Gesamtzahl beläuft sich auf 1174.

Bühl, 8. Jan. Der am Dienstag abend durch den Beihrling Doll mit einem Gewehre in den Unterleib getroffene 14½ Jahre alte Kaufmannslehrling Daum ist heute Nacht gestorben.

Freisach, 8. Jan. Von dem heute früh 5 Uhr nach Ihringen abgehenden Zuge wurde der Bahnwart Pfordt überfahren und getötet. Das Unglück geschah, als Pfordt die Schranken des Uebergangs schloß und das Geleise überschreiten wollte.

Als einen Beitrag zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Lage ist die „Südd. Reichskorresp.“ in der Lage mitzuteilen, daß die Ergebnisse der Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuer für 1903 zum ersten mal seit Bestehen der derzeitigen Steuerfäße gegenüber dem Vorjahre einen, wenn auch nicht erheblichen Rückgang aufweisen. Dieser Rückgang beruht im wesentlichen auf der Abnahme des Ertragnisses der Einkommensteuer. Es beträgt das Gesamtmindeerertragnis rund 49 000 Mk. und das Minderertragnis der Einkommensteuer rund 170 000 Mk. An letzterem nehmen mit erheblichen Beträgen teil die Bezirke der Finanz- bzw. Hauptsteuerämter Säckingen, Singen, Lörrach, Karlsruhe, Mannheim (Stadt und Land).

Deutsches Reich.

Hannover, 8. Jan. Der Kaiser traf mit Gefolge um 4.30 Uhr hier ein und begab sich, vom zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt, nach dem Residenzschloß.

Berlin, 8. Jan. Der Gesundheitszustand des greisen Großherzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz ist, wie hiesigen Blättern gemeldet wird, seit einiger Zeit ein nur wenig befriedigender. Aus diesem Anlaß hat der Hof in Neustrelitz sämtliche Festlichkeiten für den diesjährigen Winter abgesehen lassen.

Berlin, 8. Jan. Graf Pückler wurde wegen Verleumdung des Gastwirts „Zum goldenen Löwen“ in Hottwil (Kanton Aargau in der Schweiz), Jeanette und seines Angestellten Häusli, von denen er behauptet hatte, sie hätten ihn durch vergiftete Suppe töten wollen, vom Schöffengericht des Amtsgerichts I zu 450 Mk. Geldstrafe, eventl. 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Dresden, 8. Jan. Nach hiesiger Auffassung ist die Entfernung Girons von

Genf auf den Einfluß des gewiegten Rechtsbeistandes der Kronprinzessin, Rechtsanwalts Dr. Zehme-Leipzig, zurückzuführen, der dadurch eine günstigere Beurteilung seiner Klientin erreichen möchte.

München, 8. Jan. Wie die „Münch. N. Nachr.“ melden, hat Staatssekretär Dr. Nieberding die hiesige Universitäts-Augenklinik, wo er anfang Dezember sich einer Augenoperation unterzogen hatte, in bestem Befinden verlassen und wird in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren, um seine Amtstätigkeit wieder aufzunehmen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Tageblatt“ aus Salzburg meldet, fand gestern daselbst ein Familienrat statt, an welchem außer den Mitgliedern des Hauses Toskana Erzherzog Ludwig Viktor als Vertreter des Kaisers teilnahm. Der Familienrat soll beschlossen haben, dem früheren Erzherzog Leopold Ferdinand das ganze ihm zufallende Erbteil sofort auszuzahlen und sodann alle Beziehungen abzubrechen.

Graz i. Steierm., 8. Jan. Der 41 Jahre alte Privatier Friedrich Kraft erschoss die Gattin eines Kaffeehausbesizers, weil sie seinen Liebesanträgen kein Gehör geschenkt, tötete sodann seine 80 Jahre alte Mutter und erschoss sich hierauf selbst, nachdem er vorher sein ganzes nicht unbedeutendes in Wertpapieren angelegtes Vermögen verbrannt hatte.

Frankreich.

Paris, 8. Jan. Die hiesige Ausgabe des „New-York Herald“ veröffentlicht eine Depesche des venezolanischen Insurgentenführers Matos, in der es heißt: „Das Unglück Venezuelas muß Castro zugeschrieben werden, der ein Mann ohne Moral und Verwaltungsfähigkeit ist, mit einem Worte ein wahrer Wilder. Er verfolgte Alle, die er für seine Gegner hielt, warf Soldaten, Kaufleute, Bauern in ungesunde Gefängnisse und ließ sie in Ketten legen. Zwei Jahre lang wurden den Arbeitern Häuser, den Schiffen Boote verbrannt. Städte, deren ganzes Verbrechen darin bestand, daß sie von revo-

Feuilleton.

Heimatlos.

Roman von L. Deber-Derecki.

(Fortsetzung.)

Sie waren zu Hause angelangt, die Generalin verfügte sich sofort in ihr Zimmer und schritt ruhelos auf und ab. „Den Doktor liebt sie nicht“, murmelte sie mit finsternem Antlitz, „und bei Lothars Namen wechselte sie die Farbe. O Gott, nur das nicht! Den darf mir niemand entreißen, den Einzigen, den ich lieben lernte. Meine Eltern wollten, daß ich ganz jung den zwanzig Jahre älteren Mann heiratete, und ich tat es, ohne zu wissen, was ich tat. Doch trug ich die Fessel geduldig, bis der Tod sie zerbrach. Und nun, wo ich frei bin, wo sich meine Hand nach dem schönsten Mann in Liebe ausstrecken darf, soll eine andere ihn mir entreißen? Nimmermehr!“ Sie stampfte zornig mit dem Fuße; der Tritt verhallte ungehört im weichen Teppich, aber man sah es dem eisernen Ausdruck in dem noch immer schönen Frauenantlitz an, daß sie entschlossen war, um ihre Liebe zu kämpfen.

Thekla erhielt einen Brief von Klärchen, der sie befremdete. Das ganze, lange Schreiben

erzählte nur von Herrn von Grünow. Nicht daß das etwas besonderes gewesen wäre; nein, die Schwester hatte seit einiger Zeit immer fast nur von diesem Manne geschrieben, heute aber sprach deutlich aus jeder Zeile nur die tiefe, innige Neigung eines jungen, glücklichen Herzens. „Er ist wohl viel älter als ich“, schrieb sie, „aber er ist noch so jung in seinem Denken und Fühlen, er steht höher, wie die andern alle, die ich jemals sah, und er neigt sich zu mir. Ich liebe ihn.“ Wie ein Jubelruf klangen diese Worte.

Thekla saß mit dem Brief in der Hand in tiefes Nachdenken versunken. „Sie liebt früh“, sagte sie zu sich, „ich lernte dies Gefühl noch nicht kennen. Gebe Gott, daß meine geliebte Schwester, die sobald der Liebe Lust erfuhrt, von dem Leid der Liebe für immer verschont bleibe!“ Sie las weiter: „Erklärt hat sich Grünow mir noch nicht, aber, wenn er mit mir spricht, mich anlächelt, so fühle ich, daß ich ihm wert bin vor allen. Manchmal behandelt er mich wie ein Kind; ich möchte böse mit ihm sein, wenn er den Altersunterschied zwischen uns so betont; ich bin kein Kind mehr, am wenigsten ihm gegenüber. Die Lust am Rhein scheint mir nicht recht zu bekommen; ich habe einen quälenden Husten, das macht mich mitunter ganz verzagt. Aber wenn Grünow kommt, vergesse ich alle Sorgen.“ So plauderte Klärchen weiter und

Thekla legte auf den Husten nicht viel Gewicht; er schien eine Frühlingserkältung zu sein.

Eines Abends erschien in dem Salon der Generalin ein neuer Stern aus der Künstlerwelt, eine junge Sängerin vom Hoftheater zu Petersburg. Sie machte viel von sich reden, und es gehörte in den feinen Kreisen zum guten Ton, sie einzuladen. Sie gab Gastrollen am Theater in Königsberg, aber sie sang auch in Konzerten und Gesellschaften, wo sie überall sehr gefeiert wurde. Fräulein Borzka war von Geburt ein Fischermädchen von den Ufern der Wolga; ein herumstreifender Tourist hatte ihre mächtige, wundervolle Altstimme gehört und einen Petersburger Herrn darauf aufmerksam gemacht. Nun war sie zur Sängerin ausgebildet und brillierte in allen möglichen Opern, am liebsten aber sang sie ihre russischen Volkslieder, wie sie die Fischer ihrer Heimat im Schilf sangen, und wer diese einmal gehört, konnte sie schwer vergessen. Es war eine fremdländische Erscheinung, diese junge Russin; schwarzes, dichtes, hinten ganz kurz geschnittenes Haar bedeckte ihren Kopf; es fiel über die Stirn tief in die Augen, und diese dunklen, feurigen Augen richteten sich fragend auf die fremden Menschen um sie her. Die Herren waren enthusiastisch; sie aber kümmerte sich nicht um sie, und selten trat ein Lächeln auf ihre vollen Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Intionären Truppen besetzt waren, wurden gebrandschatzt und bombardiert. Die willkürlichen Maßnahmen, die Castro gegen die Fremden traf, veranlaßten die gemeinsame Aktion der europäischen Mächte. Sobald Castro gestürzt ist, findet Venezuela wieder Ruhe und Kredit."

England.

* London, 8. Jan. Der Bischof von Winchester wurde zum Erzbischof von Canterbury ernannt.

* London, 9. Jan. Reuter meldet aus Obbia vom 4.: Die Landung des 1. Teils der Somali-Landexpedition begann am 27. Dez. und war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Der Scheich Yussuf Ali machte weitgehende Unterstützungsanerbieten, es besteht aber Grund, seine Aufrichtigkeit zu bezweifeln. Der Mullah, der nur 4 Tage von hier entfernt ist, ersuchte ihn, neutral zu bleiben und machte seinem Sohne 100 Kamele zum Geschenk. Der italienische Kreuzer „Caprera“ ist am 29. Dez. hier eingetroffen.

Der Konflikt mit Venezuela.

* London, 8. Jan. Reuter's Bureau meldet aus Caracas vom 7. Jan. aus bester Quelle, daß die Antwort der verbündeten Mächte in Regierungskreisen große Niedergeschlagenheit hervorgerufen habe. Es wird ferner aus guter Quelle mitgeteilt, daß Bowen die Antwort Venezuelas nicht vor morgen erwarte.

Caracas, 8. Jan. Castro empfing gestern den amerikanischen Gesandten Bowen, der die Antwort der Mächte auf die Gegenanschläge Venezuelas überbrachte. Der Kabinettsrat wurde sofort einberufen. Man erwartet, daß die Antwort auf die Mitteilung der Mächte heute abend der Regierung der Vereinigten Staaten übermittelt werden wird.

* Washington, 9. Jan. (Reuter). Der Gesandte Bowen übermittelte Staatssekretär Hay weitere Äußerungen Castros, durch welche dieser sich bereit erklärt, sich dem Schiedsgericht zu unterwerfen und anerkannte, daß es gerechtfertigt sei, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Einige Einzelheiten sind noch zu erledigen, dann soll die Ernennung eines Ausschusses in Erwägung gezogen werden.

Verchiedenes.

— Der bekannte Reichstagsabgeordnete Wilhelm v. Kardorff vollendete am 8. ds. Mts. sein 75. Lebensjahr. Er gehört dem Reichstage seit 1868 an.

— Das Pfandrecht des Vermieters. In Mietverträgen wird bisweilen ausbedungen, daß sich das Pfandrecht des Vermieters auch auf diejenigen in die Mieträume eingebrachten Sachen des Mieters erstrecken soll, die nach

§ 811 der Zivilprozessordnung der Pfändung nicht unterworfen sind; ja in Berlin wurden kürzlich Stempel feilgeboten, die einen entsprechenden Zusatz zu den üblichen gedruckten Mietvertragformularen enthielten. Wie Landgerichtsrat Brettnner jetzt in der Zeitschrift „Das Recht“ zutreffend ausführt, ist ein Zusatz solcher Art rechtswirksam und deshalb praktisch ohne jeden Wert. Das Pfandrecht des Vermieters an den eingebrachten Sachen des Mieters ist nämlich ein gesetzliches Pfandrecht und es ist ihm, da es im Gesetze wurzelt, der Vertragsboden entzogen. Ein gesetzliches Pfandrecht als solches durch eine Abrede erweitern zu wollen, ist ein Unbding, ein Widerspruch in sich. Aber auch ein vertragsmäßiges Pfandrecht neben dem gesetzlichen kann hier nicht in Frage kommen. Denn die Bestimmungen der Zivilprozessordnung, welche bestimmte Gegenstände der Pfändung entziehen, stellen zwingendes Recht dar, können also durch Parteivereinbarung nicht abgeändert werden. Schließlich kommt noch in Betracht, daß der in Rede stehende Zusatz auch um deswillen rechtswirksam ist, weil zur Bestellung eines vertragsmäßigen Pfandrechts erforderlich wird, daß der Eigentümer dem Gläubiger den Besitz der Sache überträgt; eine solche Besitzübertragung fehlt auch hier. Wir sehen: Der Vermieter ist nicht imstande, sein Pfandrecht auf diejenigen Sachen des Mieters auszudehnen, welche kraft Gesetzes der Pfändung nicht unterliegen. Ist sein Mieter ein schlechter Zahler, so kann er sich nur dadurch sichern, daß er Vorauszahlung des Zinses, verbunden mit sofortiger Räumungspflicht bei etwaiger Unpünktlichkeit, im Mietvertrage ausbedingt.

Aus der Schweiz, 7. Jan. Der heurige Winter scheint ein ganz besonders buntschediger Herr werden zu sollen. Aus dem Oberhasli berichtet das „Berner Tagblatt“, daß die Zeichen der Natur auf einen „späten Frühling“ deuten, obgleich doch nach einem stark begoffenen November bereits ein sehr vorfrener und verschneiter Dezember gefolgt ist. Indessen, die bewährtesten Tiergattungen haben sonderbare Veranstaltungen getroffen. Die Murmeltiere sind beinahe einen ganzen Monat später als gewöhnlich in die Höhlen zum Winterschlaf gegangen, und die Gemshöcker „treiben“ erst jetzt, anstatt Ende November. Man sehe oft ganze Rudel Grattiere bei einander. Also — später Frühling.

— Der schlagfertige Schaffner. Bei den Schneeverwehungen durch die neulich auch der Verkehr in der Nähe der Station Lutter a. Vbgg. unterbrochen worden war, spielte sich folgender vom „Seefener Beob.“ erzählte Vorfall ab: Ein Pfiff, der Zug hält im Felde vor der Station Lutter. Mit hörbarem kräftigen Ruck geht ein Fenster herab und eine Dame

ruft: „Schaffner, warum halten wir hier draußen? Luther war doch ein Fortschrittsmann, fahren Sie doch weiter!“ — „Richtig, Madamchen, aber bei Luther,“ antwortet schlagfertig der Schaffner, „heißt es auch: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“

— Antigrüßverein. Im Kurhaus Davos ist eine Tafel mit folgender Inschrift angebracht:

„Grußt die Frauen, begrüßt sie mit Reigen,
Begrüßt sie mit freundlichem, sitzigem Beugen
Des bedeckten männlichen Hauptes!
Glaubt's dem Erfahren, jede erlaubt's.
Wollt Ihr denn trotz Warnen und Schelten
Euch mit Gewalt das Genie noch erkälten?
Lasset die Hüte, die staltlichen Mützen
Fest auf der Locke, der Glage Euch sitzen!
Grüßet mit Worten, grüßt mit der Hand,
Grußt die Sitte, doch schont den Verstand.“

Bereins-Nachrichten.

§ Grünwettersbach, 6. Jan. Am letzten Sonntag wurde vonseiten des hiesigen Gesangsvereins „Sängerhain“ die alljährliche Winter-Abendunterhaltung, verbunden mit der Christbaumverlosung, in dem Saale des Gasthauses zum Lamm abgehalten, welche sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Es kamen dabei verschiedene gediegene Männerchöre zum Vortrag, so „Grux an das Badnerland“ von H. Züngst, „Schäfers Sonntagsglied“ von Kreuzer, „Burschenabschied“ von Wenger, mit welchem letzterem der Verein sich auf dem Gesangswettstreit in Aue im vergangenen Jahre den 1. Preis mit Ehrenpreis errungen hatte. In diesen Chören wechselten mehrere größere humoristische Gesamtspiele ab, welche in gelungener Weise durch Mitglieder und junge Damen des Vereins zur Aufführung kamen. Im Auftrag des Vorstandes hatte der Schriftführer die Festrede übernommen, welcher sich seine Aufgabe in allgemein befriedigender Weise erledigte. Am Schlusse seiner Ausführungen überreichte der 1. Vorstand, Herr J. Müller, dem langjährigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Merkel, als Weihnachtsgeschenk eine wertvolle Gabe zum Zeichen der Anerkennung für seine geleisteten Dienste. Die ganze Festlichkeit nahm einen wirklich schönen Verlauf und lieferte wiederum den Beweis, daß es der Verein versteht, auch seinen passiven Mitgliedern und seinen Angehörigen frohliche Stunden zu verschaffen. Möge dem Gesangsverein „Sängerhain“ auch fernerhin ein lebenskräftiges Blühen, Wachsen und Gedeihen beschieden sein!

Mesmer's Thee

a M. 2.80 u. M. 3.50 p. Pfd. Der Name ist eine Garantie
G. F. Blum & Oskar Gorenflo.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Anbringung neuer Blitzableiter betreffend.

Nr. 139. Wir bringen hiermit die Vorschrift des § 119 B. Str. G. B. in Erinnerung, wonach Hauseigentümer das Anbringen von Blitzableitern zuvor dem Bezirksamt anzuzeigen und dessen Weisungen abzuwarten haben, widrigenfalls sie eine Geldstrafe bis zu 20 M zu erwarten haben.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies ortsüblich bekannt zu machen und bis zum 1. Februar anher anzuzeigen, welche Hauseigentümer im Jahre 1902 Blitzableiter an ihren Gebäuden haben anbringen lassen.

Durlach den 2. Januar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Grundgut betreffend.

Nr. 318. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Vorlage der gemäß den diesseitigen Verfügungen vom 18. November 1899 Nr. 32,063 (Durlacher Wochenblatt 1899 Nr. 275) und vom 24. Dezember 1900 Nr. 38,383 (Hektogramm) zu erstattenden Anzeige mit dem Anfügen erinnert, daß die Berichterstattung innerhalb spätestens 8 Tagen zu erfolgen hat.

Durlach den 2. Januar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Den Vollzug des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes betreffend.

Nr. 575. Gemäß § 6 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes in Verbindung mit § 12 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern

vom 27. September 1900 den Vollzug der Unfallversicherungsgesetze (Ges. u. B. D. Bl. 1900 Nr. XLII. Seite 977) wird der Wert der Naturalbezüge (Wohnung, Beleuchtung, Beheizung und Kost) a. eines Müllergesellen oder sonstigen Mühlenarbeiters, b. eines Mühlenführers in den im Bezirk Durlach belegenen Mühlenbetrieben auf je 1 M 20 S — Eine Mark 20 Pfg. — für die unter a und b bezeichneten Versicherten festgesetzt.

Durlach den 2. Januar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Invalidenversicherung der unständigen Arbeiter betreffend.

Nr. 476. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden unter Hinweis auf unsere Verfügungen vom 30. Januar 1894 Nr. 2588 Ziff. 2 u. 3 — Amtsblatt Nr. 15 — und 15. Juli 1896 Nr. 17,271 Absatz 6 der Vollzugsverordnung zum Invalidenversicherungsgesetz und vom 13. Juli 1899 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 615) angeordnete Kontrolle der Markenverwendung der unständig beschäftigten Personen pro 4. Quartal 1902 seitens der Ortspolizeibehörde vorgenommen ist, sowie welche Anstände sich bei derselben ergeben haben.

Durlach den 3. Januar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Den Vollzug des Baunfallversicherungsgesetzes, hier die Vorlage der Regiebaunachweisungen betreffend.

Nr. 477. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 23 des Baunfallversicherungsgesetzes veranlaßt, die vor-

Geschriebenen Nachweisungen über die im IV. Quartal 1902 in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen bzw. Fehlanzeigen zu erstatten. Es gehören hierher:

1. Die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Übertragung an gewerbsmäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung einzeln genommen mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind;

2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisteramt über Vornahme weiterer anmeldepflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bzw. Fehlanzeigen sind spätestens bis 15. Januar d. J. berichtlich hierher einzusenden.

Durlach den 3. Januar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dupp.

Bekanntmachung.

Die Stadt Durlach läßt
Samstag den 10. Januar, vormittags 11 Uhr,
öffentlich versteigern:

- a. 7 Lose Korbweiden,
- b. 2 Delfässer.

Zusammenkunft im Faselhof.
Durlach den 8. Januar 1903.

Der Gemeinderat.

Durlach. Handelsregister.

Zu F. W. Stengel, Durlach,
eingetragen: Firma ist erloschen.
Großh. Amtsgericht.

A. u. e.

Stammholz-Versteigerung.



Am Montag den 12. Januar, vormittags 9 Uhr,
läßt die hiesige Gemeinde folgende
Hölzer öffentlich versteigern:

- 3 Eichen von 0,72—2,06 fm,
- 17 Eichen " 0,96—2,26 "
- 6 Akazien " 0,11—0,32 "
- 1 Birke " 0,51 "
- 1 Pappel " 0,71 "
- 34 Erlen " 0,31—1,70 "

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag.

Aue, 4. Jan. 1903.

Born, Bürgermstr.

Privat-Anzeigen.

Wohnung, parterre, von 4
Zimmer, mit
Glasabschluß, Mansarde u. sonstigem
Zubehör, oder eine Wohnung von
3 großen Zimmern, Mansarde und
Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres
Amalienstr. 6, Hinterh. 2. St.

In meinem Neubau Ettlingerstr.
habe ich **Wohnungen**, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, auf 1. April
zu vermieten. Näheres bei
Joh. Semmler, Zimmermeister,
Ettlingerstraße 11.

Eine kleinere **Wohnung** in auf
1. April oder früher zu vermieten.
Spitalstraße 14
bei Schuhmacher Söbler.

Eine **Wohnung** im 2. Stock von
3 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher per 1. April zu vermieten.
Rappenstraße 25.

Eine **Mansarden-Wohnung** von
3 Zimmern mit Glasabschluß und
allem Zugehör ist auf 1. April zu
vermieten. Näheres
Gartenstraße 9 II.

Eine **Wohnung**, Hinterhaus
2. Stock, bestehend in 2 Zimmern
samt Zubehör, ist auf 1. April
zu vermieten. Näheres
Kelterstr. 13, 1. Stock.

Amalienstraße 21 ist eine
Mansardenwohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche und allem Zu-
behör, auf 1. April zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 2 tapezierten Zimmern, Küche
und allem Zubehör, ist auf 1. April
zu vermieten. Zu erfragen
Weiberstraße 10.

Wohnung

von 2 Zimmern im 2. Stock, sowie
3 Mansardenwohnungen von je
2 Zimmern und allem Zubehör
sodort oder auf 1. April zu ver-
mieten. Event. können auch Schweine-
ställe dazu gegeben werden. Näheres
Waldhornstr. 12, Hinterh., 2. St.

In meinem Hause **Garten-
straße 15**, 1. Stock, ist eine Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern,
Mansarde und allem Zubehör, auf
1. April zu vermieten.
Max Gerhardt, Gartenstr. 13.

Zu vermieten

eine **Wohnung** im 2. Stock mit 2
oder 3 Zimmern und allem Zubehör.
Näheres bei

Friedr. Becker, Schillerstr. 4.

3 erwachsene Personen suchen in
gutem Hause Durlachs **Wohnung**
von 3—4 Zimmern auf 1. April
zu mieten. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 33 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein Fräulein

empfiehlt sich im **Kleidermachen.**
Wilhelmstraße 8.

Mädchen-Gesuch.

Suche zum baldigen Eintritt ein
in Küche und Haushalt etwas er-
fahrenes evangelisches Mädchen.
Frau A. Wolf, Bismarckstr. 14.

Welche Firma ist geneigt,

eine **Niederlage**
meiner abgedakten Baumwoll- und
Wollwaren-Coupons zum kom-
missionsweisen Betriebe zu über-
nehmen?

Georg Reichart,
Rempten i. Bayern.

Selbstgemachte Suppen- und Gemüse-Nudeln

empfiehlt
Franz Leppert.

Morgen (Samstag) Abend:

Münchener Paulanerbräu

in Originalkrügen.

Bockwürste mit Krant.

Gasthaus zum Kranz.

Von großen Jagden blutfrische

Berghasen, ganz und zerlegt,
Reh, Ziemer Schlegel Büge Ragouts,
billige Fasanen,

Straßburger Bratgänse, Wetterauer Gänse,
Enten, Boularden, Hahnen,
Suppenhühner, Pariser Kopfsalat

empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.

Landbutter,

per Pfund 1 M., bei 5 Pfund 96 S., sowie feinste Tafelbutter ist
zu haben bei

Rudolf Sauder,

Landesprodukt, Hauptstraße.

Billinger, Frankfurter,

Paar 23,

Paar 27,

Eisenberger Presskopf,

per Pfund 85 S., wieder eingetroffen bei

Philipp Luger & Filialen.

Ziehung am 15. Januar 1903.

Badische

XI. Pferde-Lotterie

5063 Gewinne. Gesamtwert Mark

100 000

darunter 1 à 15,000, 10,000, 5000,
3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.

Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantirt.

Loose à 1 M., 11—10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt
und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Sundt's Einhorn-Apotheke

hat von heute ab Telephon Nr. 10.

Das Comptoir

der

Durlacher Zündhütchen- & Patronenfabrik

befindet sich

2 Karlsruher Allee 2

(Anwesen der Schrotfabrik).

Kartoffel-Hausbrod

täglich frisch bei

Wilh. Jörger,

Brod- und Feinbäckerei,

Ecke Werder- und Moltkestraße.

Niederlagen bei:

Kaufmann Kirchgauer, Schillerstr.

" Blum, Grözingenstr.,

" Gerner, Grözingenstr.,

" Gudek, Herrenstr.,

" Wörner, Kilsfeldstr.,

" Strobel, Pfingstr.

NB. Dieses Brod hält sich an
kühlem Orte aufbewahrt 5—6 Tage
frisch.

Hohenwettensbad.

Ich nehme die Beleidigung gegen
Karl Wittmann und Josef
Schindler reuevoll zurück.

J. Dommermuth.

Gasthaus z. Schwanen.

Zu der am Sonntag den 11.
Januar, abends 7 Uhr, statt-
findenden

Christbaumfeier,

verbunden mit Musik, Glückshafen
und komischen Vorträgen, lade ich
meine werten Stammgäste, Freunde
und Gönner hierzu freundlichst ein.
Aktunabvoll

Karl Wettach.

Gartenland, 15 a 75 qm,
und 19 a Wiesen
an der Ettlinger Landstraße, in der
Nähe der Stadt, welche sich zu einer
Gärtnerei eignen, werden verpachtet.
Event. kann das ganze Anwesen
unter günstigen Bedingungen ver-
kauft werden.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Niederlage
der
Heilbronner
Geschäftsbücher-
fabrik.

Vertretung
der
Geschäftsbücher-
fabrik

von
J. C. König & Ehardt,
Hannover.

Hauptbücher, Kassabücher, Tage-
bücher, Copierbücher, Contobücher,
Biblorhaptas.

Sammelmappen für Postkarten

Octav-, Quart- und Kanzleiformat.

Leitz-Registrieren, Schnellhefter,
Papierhaken, Notizblocks, Agenda, Register-
und Durchschreibbücher.

Lieferzettel und Bestellzettelbücher.

Mitteilungen, Rechnungen, Wechsel,
Quittungen, offen und in Heften.

Für Vereine:

Protokoll-, Kassen-, Inventar- und
Monatsbeitrag-Bücher.

Karl Walz, Durlach.

Militär- Verein.

Samstag den 10. Januar,
abends halb 9 Uhr, findet im
Vereinslokal (Graf) unsere dies-
jährige

Generalversammlung
statt. Wegen der damit verbundenen
Zugführerwahlen in allen Zügen
bittet um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Gut Heil!
Samstag den 10. Januar,
abends 9 1/2 Uhr, findet im Lokal
Monatsversammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen
ersucht
Der Vorstand.

**Musikverein „Lyra“
Durlach.**

Samstag den 10. Januar,
abends 8 Uhr,
findet im Vereinslokal, Brauerei
Walz, unsere

Generalversammlung
statt. Um es allen Mitgliedern zu
ermöglichen, die Versammlung zu
besuchen, haben wir sie extra auf
Samstag abend anberaumt, und
bittet daher um recht zahlreiche Be-
teiligung
Der Vorstand.

NB. Anträge zur Generalver-
sammlung müssen schriftlich vor der
Versammlung abgegeben werden.

**Schwabenverein Eintracht
Durlach.**



Samstag abend 9 Uhr:
Monatsversammlung
im alten Freib.
Der Vorstand.

Frische Landbutter

zum Auskochen, per Pfd. 97 Pf.
eingetroffen bei
Philipp Luger.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme, sowie für die reichen Blumen Spenden bei
dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Luise Sulzer Witwe,
geb. Wagner,

sagen den herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach den 9. Januar 1903.

**Verein für Vogelfreunde
Durlach.**

Samstag den 10. Januar,
abends 9 Uhr: Versammlung
im Lokal (Lamm), wozu einladet
Der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.**

Samstag den 10. d. Mts.,
abends 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
mit Verlosung. 1. 1. S.
Wichtiger Tagesordnung halber
bittet um vollzähliges und pünkt-
liches Erscheinen
Der Vorstand.

**Verein für Homöopathie &
Naturheilkunde Durlach, e. V.**

Unsere ordentl. jährliche Mit-
gliederversammlung,
Generalversammlung,
findet am Sonntag den 11. Ja-
nuar 1903, nachmittags 1/3 Uhr,
im Gasthaus zum Lamm hier statt.
Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Aus-
schusses und der Revisoren.
2. Ergänzungswahl des Aus-
schusses nach § 7 der Satzung.
3. Neuwahl der Revisoren und
Wahl eines Vertreters zum
Verbandstage.
4. Besprechung von Angelegen-
heiten unserer Vereins Sache.
Die Mitglieder sind hierzu freund-
lichst eingeladen.

Der Vorstand.

Einladung.

Zu einer Besprechung wegen der
Christbaumfeier lade ich hiermit
meine werten Stammgäste und
Freunde auf morgen (Samstag)
abend 9 Uhr freundlichst ein.
G. Hummel zum Lamm.

Athletenklub Durlach.

Seil! Seil!
Sonntag den
11. Januar,
nachmittags 2
Uhr:



General-
versammlung
im Vereins-
lokal 3. alten
Freib.
Unter Hinweis auf die reich-
haltige und wichtige Tagesordnung
werden die verehrl. aktiven und
passiven Mitglieder zu zahlreichem
und pünktlichem Erscheinen freund-
lichst eingeladen.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Sonntag den
11. Januar, nach-
mittags punkt 2 Uhr,
ordentliche
General-
versammlung

Frei Seil!
im Lokal Gasthaus zur Blume.
In Betreff der reichhaltigen
und sehr wichtigen Tagesordnung
laden wir unsere verehrl. aktiven
wie passiven Mitglieder
zu zahlreichem und pünktlichem
Erscheinen freundlichst ein.
Der Vorstand.

NB. Tagesordnung im Lokal.
Anträge sind schriftlich beim
1. Vorstand einzureichen.
Deute Freitag:

Leber- & Griebenwürste.

Gasthaus zur Krone.
Ein gewandtes Mädchen,
welches schon gedient hat und den
Haushalt versteht, sucht sofort oder
später Stelle. Zu erfragen
Wilhelmstraße 5 2. St.

**Gabelberger
Stenographenverein Durlach.**

W. L. L. L.

Samstag den 10. Januar,
abends 9 1/2 Uhr, findet im Gas-
thaus zur Krone unsere diesjährige
Abendunterhaltung
mit Tanz

statt und erlauben wir uns unsere
Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner des Vereins hierzu höf-
lichst einzuladen.
Der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-
Verein Durlach.**

Sonntag den 11. Januar
1903, nachmittags 2 Uhr, findet
in Nagels Bierhalle unsere
diesjährige

Generalversammlung
statt, wozu sämtliche Mitglieder
eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Bericht des Schriftführers.
2. Bericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl für die auscheidenden
Aus schussmitglieder.
5. Wahl der Rechnungsprüfer.
6. Anträge und Sonstiges.
Der Vorstand.

Codes-Anzeige.
Nach Gottes un-
erforschlichem Rat-
schlusse wurde gestern
nachmittags 3 Uhr
unser liebes Kind
Karl Anton



in Alter von 5 1/2 Monaten in
die ewige Heimat abgerufen.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Eltern und
Großeltern:
Josef Vader nebst Frau.
Karl Vartenbach nebst Frau.
Durlach, 9. Jan. 1903.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Januar 1903.
In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Meyer.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvicar Trost.
In Wolfartsweier:
(mit nachfolgender Christenlehre):
Herr Stadtvicar Trost.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 1/4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Vortrag von Herrn
Stadtvic. D. Menton
aus Ettlingen.
Montag 8 " Gesangstunde.
Dienstag 8 " Missionsabend.
Mittwoch 8 " Bibelstunde.
Donnerst. 8 " Singstunde.
Freitag 8 " Sonntagschulvorbereit.

Friedenskapelle.

Sonntag 10: Predigt: Pred. Deeg
" 11: Sonntagschule.
" 4: Jungfrauenverein.
" 8: Evangelisations-Veri.
Montag 8: "
Dienstag 8: "
Mittwoch 8: "
Donnerst. 8: "
Freitag 8: "

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
6. Jan.: Maria, Bat. Anton Petermann,
Weichenwälder.
Gestorben:
6. Jan.: Luise geb. Wagner, Witwe des
Schneidemeisters Ludwig
Sulzer, 81 1/2 Jahre alt.
7. " Heinrich Jakob Zellmann, Wein-
gärtner, Witwer, 78 1/2 J.
8. " Karl Anton, Bat. Josef Vader,
Bäckermeister, 6 1/2 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Duss, Durlach.